Don. Lud.
N 35

Don. Lud. XI, 35

Geschenk

Seiner Majestät des Königs Ludwig I

aus

Höchstdessen Privatbibliothek

Digitized by Google

Johannes von Geissel,

durch Gottes und des Apostolischen Stuhles Gnade

Bischof von Speyer,

Seiner Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofes von Köln,

Clemens August, Freiherrn Droste zu Vischering,

Coadjutor mit dem Rechte der Nachfolge, Apostolischer Administrator des Erzbisthums Köln, Commenthur des Königlich-Bayerischen Verdienstordens vom h. Michael, Ritter des Verdienstordens der Bayerischen Krone und der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu München correspondirendes Mitglied,

allen Geistlichen und Gläubigen der Erzdiözese Köln Gruß und Segen!

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat; darum sey sein Name gepriesen von nun an bis in Ewigkeit [1]). Der Herr ist nahe Allen, die ihn in Wahrheit anrufen, denn er erhört das Gebet derer, die ihn fürchten, und macht sie selig. Seine Augen sind offen über den Gerechten, und seine Ohren hören auf ihre Bitten. Sie rufen zu ihm aus ihrer Trübsal mit bedrängtem Herzen und gebeugtem Geiste; aber der Herr ist ihnen zur Seite und erhört sie — er errettet sie aus allen ihren Betrübnissen [2]). Er redet Frieden über sein Volk; und vom Himmel herabblickend läßt er auf Erden die Milde und Wahrheit sich begegnen und Gerechtigkeit und Frieden den Bund schließen. Den Seinen wendet er sich zu, und gibt ihnen ein neues Leben, damit sein Volk sich in ihm erfreue. Aus der heiligen Stadt sendet er ihnen sein Heil, und auf einen Felsen stellt er ihre Füße, damit Viele es sehen und auf ihn hoffen [3]). Er schickt seine Boten aus, damit sie seine Güte predigen und sein Heil verkünden, und die freudige Botschaft seines Friedens [4]).

Ein solcher Bote des Heils und des Friedens vom Herrn erscheinen auch Wir unter Euch, geliebte Diözesanen des Erzbisthums Köln! Von Ihm berufen, der in die Welt kam, seinen Frieden zu verkünden Allen, die ihm nahen, und der da stark ist in den Schwachen, und gesendet von seinem

---

[1]) Psalm. CXXIII. 8. LXXI. 17.
[2]) Psalm. CXLIV. 18—19. XXXIII. 16—20.
[3]) Psalm. LXXXIV. 7—13. XIX. 3. XXXIX. 3.
[4]) Isa. LII. 7.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Statthalter auf Erden, dem er die Obhut seiner Heerde anvertraut hat [5]), kommen Wir zu Euch, die frohe Botschaft Euch anzusagen, daß er sein Angesicht Euch zugewendet und Eure Gebete erhört hat mit väterlicher Erbarmung. Lange trauertet Ihr in tiefer Bekümmerniß, und schmerzlich bewegten sich Eure Herzen in bangen Besorgnissen. Ihr trauertet mit der weinenden Braut des Herrn; denn des Heiligthums hoher Priester war ferne, und seine segnende Stimme wurde nicht vernommen an der geweihten Stätte. Da hobet Ihr Eure Herzen empor zum guten Hirten, dem Bischof Eurer Seelen, der da zum Haupte gegeben ist über die ganze Kirche [6]); und standhaft im Glauben an Ihn, der versprochen hat, bei den Seinen zu bleiben bis an der Welt Ende, und unerschüttert in der Hoffnung des Evangeliums, das Euch verkündet worden, schicktet Ihr inbrünstige Gebete zu Gott, daß er sein verlassenes Heiligthum in Gnaden ansehe und seine Braut tröste, die er mit seinem Blute sich erkauft hat [7]). Euer Glaube aber und Eure Treue wurden verkündet in der ganzen Welt, Euer Schmerz wurde mitempfunden unter allen Völkern am heiligen Leibe des Herrn [8]), und unter allen Zungen stiegen unaufhörlich Gebete mit den Eurigen vereint zum Himmel, auf daß des Leibes Haupt Eure Betrübniß wende und Euer Schmerz in Freude verwandelt werde.

Und siehe, der Herr hat Euer Flehen und das Gebet Eurer katholischen Mitchristen erhört. Der barmherzige Gott, der die Herzen der Könige lenkt, wie Wasserbäche, und sie neiget, wohin er will [9]), hat die Seele eines weisen, milden und gerechten Königes bewegt, daß er gerührt wurde von Eurem Schmerze und Eure Trauer mitempfand. Vom Herrn der Heerschaaren zum Throne Seiner Väter berufen, wendete Er Seinen weisen Blick mit wohlwollender Obsorge auf Euer verlassenes Heiligthum; und Seine landesherrliche Gerechtigkeit wollte, daß Euer Hochaltar nicht ferner mehr vereinsamt stehe. Sein Königliches Herz öffnete sich den heißen Wünschen Seiner katholischen Unterthanen, und Seine Milde beschloß, in gemeinsamer Verhandlung mit dem Oberhaupte der heiligen Kirche den Frieden zurückzuführen. Und der Gott des Friedens segnete das schöne Werk. Sein Geist goß wechselseitiges Vertrauen in die versöhnlichen Herzen, und der Blick seiner Gnade von der Höhe bereitete den segensreichen Bund der Gerechtigkeit und des Friedens [10]). — Uns aber, seinem unwürdigen Diener, ertheilt er die Sendung, Euch die frohe Botschaft zu verkünden, und das hohe Gotteswerk fortan in Eurer Mitte zu pflegen und zu fördern in demselben Geiste der glaubensfesten Treue und der versöhnenden Liebe, in dem es so gnadenreich begonnen, zum Heile Eurer Seelen.

Und also hat es der Herr in seinem Rathschlusse geordnet:

Nachdem das Oberhaupt unsrer heiligen Kirche, Papst Gregor XVI., welchen Gott zu seinem Statthalter und Obersten Hirten auf dem Stuhle des h. Petrus bestellt hat, in Seiner Apostolischen Obsorge für die betrübte Kirche von Köln, deren Lage Sein väterliches Herz fortwährend tief bewegte, von dem geneigten Willen Sr. Majestät des Königs, daß das Wohl des Erzbisthums in dauernder Weise geordnet werde, unterrichtet war, und zugleich nähere Kenntniß genommen hatte,

---

[5]) Eph. II. 17. — II. Kor. XII. 9. — Joh. XXI. 17.
[6]) I. Petr. II. 25. — Eph. I. 22.
[7]) Matth. XXVIII. 20. — Col. I. 23. — Eph. V. 26. — Apgsch. XX. 28.
[8]) Röm. I. 8. XII. 5. — I. Kor. XII. 27.
[9]) Sprüchw. XXI. 1.
[10]) II. Thess. III. 16. — Psalm. LXXIV. 11—12.

Digitized by Google

daß der Hochwürdigſte durch ſo viele Tugenden ausgezeichnete und ſowohl um die Kirche von Köln, als auch um die katholiſche Religion hochverdiente Herr Erzbiſchof Clemens Auguſt, Freiherr Droſte zu Viſchering, an dem Ungemach einer kränkelnden Geſundheit zu leiden habe, und daß deßwegen demſelben die Verwaltung ſeiner Diözeſe gegenwärtig nicht wenig beſchwerlich und mühevoll ſeyn würde: ſo haben Seine Heiligkeit, nach eingeholter Meinung und Zuſtimmung des Hochwürdigſten Herrn Erzbiſchofs, es für eine angemeſſene Maßregel erachtet, dahin Vorſehung zu treffen, daß dieſem ehrwürdigen Oberhirten ein Coadjutor mit dem Rechte der Nachfolge gegeben werde, welcher zugleich die Erzdiözeſe im Apoſtoliſchen Auftrage zu verwalten habe; jedoch in der Weiſe, daß der Hochwürdigſte Clemens Auguſt, Freiherr Droſte zu Viſchering, Erzbiſchof der genannten kölner Kirche verbleibe. Dieſer apoſtoliſchen Maßnahme ertheilten des Königs Majeſtät die landesherrliche Genehmhaltung und geruhten zugleich, Uns zur Uebernahme jenes wichtigen Amtes allergnädigſt vorzuſchlagen. Demgemäß haben ſodann Seine Päpſtliche Heiligkeit, nachdem auch Seine Königliche Majeſtät von Bayern Ihre wohlwollende Einwilligung hiezu gegeben hatten, durch ein unter dem Fiſcherringe ausgeſtelltes Breve vom 24. September des vorigen Jahres, kraft Apoſtoliſcher Machtvollkommenheit, Uns zum Coadjutor des Hochwürdigſten Herrn Erzbiſchofs von Köln, Clemens Auguſt, mit dem Rechte der Nachfolge, und zum Apoſtoliſchen Adminiſtrator der Erzdiözeſe erwählt, eingeſetzt und abgeordnet, und Uns dabei alle und jede hiezu nothwendigen und angemeſſenen Facultäten übertragen, jedoch in der Weiſe, daß der Hochwürdigſte Clemens Auguſt, Freiherr Droſte zu Viſchering, Erzbiſchof von Köln verbleibe; mit der weiteren oberſthirtlichen Erklärung, daß für den Fall, wenn der Hochwürdigſte Herr Erzbiſchof aus dieſem Leben ſcheiden, oder das Erzbisthum in irgend anderer Weiſe erledigt würde, Seine Heiligkeit Uns an deſſen Stelle, kraft derſelben Apoſtoliſchen Machtvollkommenheit, ſchon jetzt zu einem Erzbiſchof von Köln ernennen und einſetzen [11]). Zugleich haben Seine Heiligkeit Uns den Auftrag zugehen laſſen, die Verwaltung der Erzdiözeſe ohne Verzug zu übernehmen.

Wir verhehlen Euch nicht, geliebte Diözeſanen des Erzbisthums Köln! daß dieſer Apoſtoliſche Auftrag uns eben ſo unerwartet, als unerwünſcht, getroffen habe. Wenn Wir auch bisher, ohne Unſer Verdienſt zum Heiligthum berufen, auf dem Biſchofsſtuhle von Speyer den Hirtenſtab unter dem Beiſtande Gottes — dem allein Preis und Ehre ſei [12])! zum Gedeihen Unſrer anvertrauten theuern Heerde zu führen Uns beſtrebt haben, ſo mußten Wir dennoch in dem demüthigen Gefühle Unſrer Schwäche Bedenken tragen, ob Uns die erforderliche Kraft gegeben ſey, einem ausgedehnteren Kirchenſprengel, der uralten, in allen Jahrhunderten durch ſo viele ausgezeichnete Erzbiſchöfe und zuletzt durch den hochehrwürdigen Bekenner Clemens Auguſt verherrlichten Kirche von Köln vorzuſtehen. Wir erwogen daher den hochwichtigen Apoſtoliſchen Auftrag in innigem Gebete vor dem Angeſichte Gottes, und mit dem Beirathe treuer, für das Heil unſrer Kirche warmbeſorgten Brüder. Wohl erkannten Wir die ganze Schwere der Uns zugedachten Bürde; aber Wir erkannten auch die Pflicht, ſie zu übernehmen. In dem an Uns ergangenen Rufe zweier hochherzigen Könige verehrten Wir Gottes Rathſchluß, und in der Uns vom Statthalter Chriſti übertragenen Sendung hörten Wir des Heilandes Stimme: Gehe hin und verkünde das Reich Gottes — fürchte dich nicht, ich werde dem Sturme und den Wogen gebieten; ich will mit dir ſeyn und dich zum Menſchenfiſcher machen [13]).

---

[11]) Apoſtol. Breve v. 24. Sept. 1841.
[12]) Jud. XXV.
[13]) Luk. IX. 60. — Mark. I. 17. — Matth. VIII. 26.

Digitized by Google

Wir fühlten es in gläubiger Demuth: Gott hat Uns gerufen durch seinen Apostelfürsten Petrus — Rom hatte gesprochen — an Uns war es, dem Apostolischen Ausspruche gehorsam zu folgen. —

Aber nicht wollten Wir Unsre Sendung beginnen, bevor Wir nicht auch den Segen des hochverehrten Hirtenfürsten Uns geholt, welcher Euer Erzbischof ist und bleibt, und dessen Stelle Wir hinfort zu vertreten bestimmt waren. Wir gingen daher, den greisen Hohenpriester, welcher Euch bisher ein guter, treuer Hirt [14]) gewesen, in seiner Zurückgezogenheit aufzusuchen, und zu des ehrwürdigen Vaters Füßen die Mittel kennen zu lernen, welche dem Heile Eurer Kirche noth thun. Und in reichem Maße fanden Wir Uns durch seine väterlichen Mittheilungen belehrt und gefestet. Sein weiser Rath erleuchtete, seine begeisterte Gemüthskraft stärkte, seine Zusprache ermunterte Uns, und nachdem Wir zu dem schweren, Uns erwartenden, Werke seinen väterlichen Segen erbeten und mit dem Versprechen seiner frommen Fürbitten erhalten, folgten Wir, getröstet und gekräftigt, der Uns zugegangenen Einladung an das Königliche Hoflager, den Eid der Unterthanentreue abzulegen. Mit gütiger Huld dort aufgenommen, empfingen Wir aus Königlichem Munde die gnädige Versicherung des landesherrlichen Wohlwollens, mit welchem des Königs Majestät das Glück Allerhöchstihrer katholischen Rheinländer und das in wieder zurückgeführtem Frieden aufblühende Gedeihen ihrer Kirche väterlich wünschen, so wie die großmüthige Zusage des kräftigen Schutzes für Unser bischöfliches Wirken zum Heile unsrer heiligen Religion. Durch solch hochherziges Wort erhoben, leisteten Wir daher den Amtseid in die Königlichen Hände und gelobten mit aufrichtigem, in dem Gefühle der Größe Unsrer Sendung tiefbewegten Herzen, für jetzt und künftig, wie Euch ein treukatholischer Bischof, so auch dem Könige ein treuer Unterthan zu seyn, nach ganzem Vermögen, wie Gott es gebietet [15]). Auch sprachen Wir in jenem für Euch und Uns so feierlichen Augenblicke die feste Ueberzeugung aus, daß es Uns nicht schwer fallen werde, die Pflichten eines treukatholischen Bischofs und eines treuen Unterthanen zu vereinen, da Wir als Coadjutor und Verwalter des Erzbisthums an der Spitze eines durch Wissenschaft, Gesinnung und Wandel gleich würdigen Clerus und eines mit regem Sinne für Recht und Pflicht begabten gläubigen Volkes stehen werden; eines Clerus und Volkes, denen ihr uralter Glaube und ihre von den Vätern ererbte einige, heilige, allgemeine und apostolische Kirche ein kostbarer Schatz sind, und denen auch die treueste Liebe zu dem ihnen von Gott gegebenen gerechten und milden Könige tief im Herzen lebt. Diese Ueberzeugung war es auch, die Uns die schwere Bürde Unserer Sendung durch Euch zu erleichtern verhieß, und auf sie gestützt glaubten Wir ein segenvolles Gedeihen der Uns übertragenen Verwaltung zu Gottes Ehre, zu der Kirche Wohlfahrt und zum Heile der Seelen erhoffen zu dürfen. Demgemäß haben Wir denn, unter Anrufung des dreieinigen Gottes und der hochgebenedeiten, unbefleckten Gottesmutter, der Erzdiözese gnadenreichen Patronin, die Verwaltung des Erzbisthums, in Gegenwart des Hochwürdigsten Metropolitancapitels, nach Inhalt des uns zugegangenen Oberhirtlichen Auftrages, als Coadjutor des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Clemens August mit dem Rechte der Nachfolge und als apostolischer Administrator des Erzbisthums Köln, am heutigen Tage förmlich übernommen, und sind von heute an in alle daran geknüpften Rechte, Pflichten und Amtsbefugnisse mit den Uns übertragenen allgemeinen und besonderen Facultäten vollständig eingetreten. Wir beeilen Uns daher, Euch, geliebte Diözesanen des Erzbisthums Köln! diese Vorgänge bekannt zu machen, und eröffnen

---

[14]) Joh. X. 11.
[15]) 1. Petr. II. 13.

Digitized by Google

Euch zugleich, daß das Oberhaupt der Kirche allen und jeden, welche es angeht und zur Zeit angehen wird, in Kraft des heiligen Gehorsams den Befehl ertheilt, Uns zu dem Amte eines Coadjutors und Apostolischen Administrators und zu seiner Zeit zu jenem eines Erzbischofs von Köln, so wie zu dieses Amtes freier Ausübung, zuzulassen und aufzunehmen, und von nun an in allen Dingen, welche die Verwaltung des Erzbisthums betreffen und Unserer Amtswirksamkeit unterstellt sind, Unserer Weisungen und Verordnungen, in Gehorsam und Ehrerbietung, nach kirchlicher Vorschrift gewärtig zu seyn [16]).

Wohl hat der Herr in diesem neuen, von Uns angetretenen Amte eine schwere Bürde auf Unsre Schultern gelegt, geliebte Diözesanen! Wir haben die hohe Wichtigkeit Unserer Sendung reiflich erwogen; Wir kennen sie in ihrem ganzen Umfange: allein Wir vertrauen auf Eure vereinte und eifrigste Mithilfe, Hochwürdige und ehrwürdige Brüder und Mitarbeiter im Weinberge des Herrn, die Ihr Uns in der Pflege des Reiches Gottes zur Seite steht, und die der Heiland vor seinem Angesichte hergesendet hat, in Städte und Dörfer, sein göttliches Wort auszusäen und seine Aernte zu bereiten; und Wir vertrauen auf die thätigste Mitwirkung Euer Aller, geliebte Diözesanen! Und Unser Vertrauen ist ein freudiges; denn Eure Glaubenstreue und Euer standhaftes Bekenntniß ist in der ganzen Welt verkündet worden; Ihr waret Eures Hirten Freude und Krone; darum kommen Wir zu Euch, Uns mitzufreuen in Eurer Freude; denn Ihr stehet fest im Glauben [17]). Vor Allem aber und ins Besondere vertrauen Wir auf die unterstützende Kraft Dessen, der mit dem Wollen auch das Vollbringen gibt, und Wir blicken mit hoffender Zuversicht zum Vater der Lichter, von dem jede gute Gabe kommt und jede vollkommene Gabe [18]). Unsre Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! — Nicht Wir haben Ihn erwählt, sondern Er hat Uns berufen, und hat Uns Gewalt gegeben, gleich seinen heiligen Zwölfboten, die frohe Botschaft seines Himmelreiches unter Euch zu verkünden [19]); und der Uns, ohne Unser Zuthun, berufen, wird auch, so vertrauen Wir in gläubiger Demuth, Uns die Gnade schenken, seinem göttlichen Rufe zu genügen. Wir wissen, was das Oberhaupt der h. Kirche von Uns verlangt, was der König von Uns hofft, was Ihr von Uns erwartet; und Wir haben den festen Willen, unter Gottes Beistande, die Pflichten, die Wir der h. Kirche und ihrem Oberhaupte, dem Könige und dem Vaterlande, Euch und Eurem Seelenheile schuldig sind, zu erfüllen nach allen Unsern Kräften. Wir sollen Euch fortan ein Führer auf dem Wege des Heils, ein Lehrer in der christkatholischen Wahrheit, ein Wächter im Heiligthume Eures altehrwürdigen Glaubens, ein Vorkämpfer im Streite gegen Unglauben, Unwahrheit und Unsittlichkeit, ein Steuermann im Schiffe Eurer h. Kirche, ein Ausspender der Geheimnisse Gottes in dem siebenfachen Gnadenbrunnen der heil. Sacramente [20]), ein Hirt und Vater seyn — ein treukatholischer Bischof sollen Wir Euch seyn. Wohlan denn, zählt auf Uns — Wir wollen Euch dieses seyn mit aller Kraft des Geistes und aller Ausdauer eines gottentschlossenen Gemüthes. Wir wollen Euch vorangehen in Glaubenstreue, Hoffnungsfreudigkeit und Kampfesmuth; Wir wollen Euch das Kreuz, des Heilandes Streit- und Siegesfahne gegen Satan und Sünde, gegen Tod und Hölle, zu gleichem Streite vorantragen; Wir wollen des Heiligthums sorgsamer Wächter seyn,

---

[16]) Apostol. Breve v. 24. Sept. 1841.
[17]) Luk. VIII. 5. X. 1. 2. — Röm. I. 8. — Philipp. IV. 1. — I. Kor. I. 23.
[18]) Philipp. II. 3. — Jak. I. 17.
[19]) Psalm. CXXIII. 8. — Joh. XV. 16. — Matth. X. 1.
[20]) II. Tim. IV. 5. — I. Kor. IV. 1.

Digitized by Google

furchtlos und treu, damit der in ihm niedergelegte Schatz der apostolischen Lehre unversehrt bewahrt bleibe; Wir wollen feststehen ohne Wanken auf dem Felsen, auf den der Herr Unsre Füße gestellt, auf dem Felsen Petri, auf den er seine Kirche gebaut, damit sie nimmermehr überwältigt werde; und Wir wollen Euch ein treuer Haushalter Gottes in der Gemeinde seyn, in welcher seine Gnadenschätze hinterlegt sind, mit deren Ausspendung er Uns betraut hat, zur Befestigung des Glaubens und der Liebe [21]). Denn Unsere Sendung ist auch eine Sendung des Friedens und der Liebe; und darum kommen Wir zu Euch in der Liebe und im Geiste des Friedens. Die Liebe ist es, die da aufbaut; denn Gott ist die Liebe. Und ob Wir auch mit Engelzungen redeten, und hätten die Liebe nicht, Wir wären nur ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. Und ob Wir auch weissagten und alle Wissenschaft und alle Glaubenskraft hätten, also daß Wir Berge versetzten, so wären Wir nichts ohne die Liebe. Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung. Darum wollen Wir Euch auch vorangehen, wie in unverfälschtem Glauben und in unerschütterlicher Hoffnung des Evangeliums, so auch in der brüderlichen Liebe und im Frieden. Den Frieden wollen Wir Euch verkünden, wie der Herr ihn gibt, damit Ihr die Einheit des Geistes bewahret, im Bande des Friedens. Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei bleiben; aber die Größte unter ihnen ist die Liebe. Darum wollen Wir diese auch pflegen unter Euch mit der Sorgfalt eines guten Hirten, und Euch Allen ein Bote seyn des Friedens und der Liebe [22]).

Wenn Wir aber Unsere Pflichten, die Unsere Sendung Uns auferlegt, vor dem Angesichte des Herrn ins Auge fassen und sie bei dem Eintritte in Eure Mitte offen aussprechen, so haben Wir auch das Recht, Euch an die Eurigen zu erinnern, geliebte Diözesanen! denn nicht wird es Uns gelingen, Euch, wie Wir sollen und wollen, ein treuer Hirt zu seyn, wenn nicht auch Ihr Unserem Wirken in freudiger Eintracht mitwirket. Ein Friedens- und Freudenbote erscheinen Wir unter Euch, denn Wir bringen Euch aus dem Munde Unseres gerechten und milden Königs die hochherzige Versicherung Seines landesväterlichen Wohlwollens für Euch und Eure Kirche, und Seines Königlichen Schutzes für Eure und Unsere Bestrebungen zum Gedeihen Unseres heiligen Glaubens. Auch hat Seine Königliche Großmuth Sich in besonderer Huld Eurem ehrwürdigen weltberühmten Gotteshause zugewendet und zu dessen Ausbaue eine jährliche landesherrliche Gabe beschlossen — wofür Gott Ihn segnen wolle! In gleicher Weise hat auch der Bayern König, wie Seine fromme Fürsorge für den Frieden Eurer Kirche wirksam bethätigt, so aus Liebe für den Wunderbau Eures Domes Seine großmüthige Unterstützung zu dessen Vollendung und Ausschmückung ausgesprochen. In allen deutschen Gauen erwacht die lebendigste Theilnahme in freundlichen Spenden für das großartigste Bauwerk der Altvordern, für das uralte hehre Münster der heiligen Stadt Köln; und Ihr selbst steuert freudig zu dem schönen Unternehmen. — Wohlan denn, geliebte Diözesanen! Gott segne das ihm gefällige Werk; denn es gilt den Ausbau eines seiner herrlichsten Tempel in allen Erdtheilen, des beredten Zeugen der Frömmigkeit Eurer Vorväter, Eures Landes altehrwürdiger Mutterkirche. Aber es gilt auch die Vollendung eines noch weit herrlicheren Baues, es gilt den geistigen Ausbau Eurer von den Vätern ererbten heiligen Kirche auf dem Fundamente der Propheten und Apostel, auf den Grundstein Jesus Christus, auf welchem allein gefestet jeder Bau emporwächst zu einem heiligen Tempel im Herrn; es gilt den Ausbau dieses Gotteshauses unter

---

[21]) Philipp. II. 8—9. — I. Tim. VI. 20. — Psalm. XXXIX. 3. — Matth. XVI. 18. — Tit. II. 7.

[22]) I. Kor. VIII. 1. XIII. 1—13. — I. Joh. IV. 16. — I. Tim. I. 5. — Col. I. 23. — Hebr. XIII. 1. — Joh. XIV. 27. — Eph. IV. 3.

Digitized by Google

Euch und in Euch ſelber. — Darum ſagen Wir Euch mit dem Apoſtel: bauet den Tempel Gottes in Euch im Geiſte, und bauet nicht mit Holz, Heu und Stoppeln, ſondern bauet mit Gold, Silber und edeln Steinen, damit Euer Bau die Probe beſtehe; bauet Euch ſelbſt als lebendige Steine auf den Grundſtein in die heilige Kirche des Herrn ein, damit Ihr emporwachſet zu einem auserwählten Geſchlechte, einem heiligen Volke, einem Volke der Erwerbung und einem königlichen Prieſterthume, damit Ihr die Kraft Deſſen beurkundet, der Euch aus der Finſterniß berufen hat zu ſeinem wunderbaren Lichte [23]). Wiſſet Ihr nicht, daß Ihr ein Tempel Gottes ſeyd? So erbauet Euch denn ſelbſt zu einem lebendigen Gotteshauſe, zu einer Wohnung des heiligen Geiſtes, und traget Gott in Euch. Zeiget, daß Ihr dem Herrn und ſeiner heiligen Kirche angehört in Geſinnung, Wort und Wandel; denket und redet wie Gottes Hausgenoſſen; wandelt wie Mitbürger der Heiligen, wie Söhne des Lichtes [24]). Wachet, ſtehet feſt im Glauben, und ſeyd ſtark. Haltet feſt an der uralten unverfälſchten Lehre, welche der Herr in ſeiner Kirche niedergelegt für alle Jahrhunderte, bis daß er wiederkomme, und vertrauet auf den Felſen, auf den er ſeine Kirche gebaut, damit ſie nimmer überwältigt werde. Folget treu ihrer mütterlichen Führung auf dem Wege des Heiles, und empfanget aus ihren ſegnenden Händen die Schätze der Erbarmungen Gottes im Gnadenbrunnen, welchen Jeſus Chriſtus mit ſeinem Blute zu einem Borne geheiligt hat, deſſen Waſſer fort und fort ſtrömen zum ewigen Leben. Seyd unerſchütterlich in der Hoffnung des Evangeliums; denn Ihr wißt ja, welches die Hoffnung iſt Eurer Berufung und die Reichthümer Eures Erbtheils: die Glorie Jeſu Chriſti in Euch zur ewigen Seligkeit. Darum haltet das Bekenntniß Eurer Hoffnung feſt unwandelbar [25]). Seyd, was Ihr heißet: Bekenner der einigen, heiligen, apoſtoliſchen, katholiſchen Kirche. Fürchtet Gott, und wandelt vor ſeinem Angeſichte in der Gerechtigkeit, Wahrheit und Heiligkeit. Ehret den König, und ſeyd unterthan ſeinen Gewalthabern, um Gottes willen; denn der Herr iſt es, der den König geſetzt hat, als ſeinen Diener, und hat ihm das Schwert der Gerechtigkeit in die Hand gegeben, den Guten zum Schutze, den Böſen zur Vergeltung. Erweiſet Euch überall als ſolche, welche, der Sünde todt, Gott leben, als deſſen wahrhafte Diener in Allem [26]). Und ins Beſondere, Kinder, liebet Euch unter einander in der heiligen Liebe des Herrn, und erweiſet Eure Liebe nicht mit dem Worte und der Zunge, ſondern mit der That in Wahrheit. Wer ſeinen Bruder nicht liebt, iſt nicht aus Gott und wandelt in Finſterniß; denn Gott iſt ein Vater des Lichtes und der Liebe. Fern ſei von Euch Hader und Eiferſucht, Aufgeblaſenheit und Empörung, Zorn und Zwietracht; denn Gott iſt nicht ein Gott der Zwietracht, ſondern des Friedens. Darum habet Frieden unter Euch und haltet Frieden mit Allen. Darum ertraget einander in Geduld, Sanftmuth und Liebe, befliſſen, die Einigkeit des Geiſtes zu bewahren durch das Band des Friedens, damit Ihr Ein Leib und Ein Geiſt ſeyet in dem Einen Glauben und in der Einen Hoffnung auf den Einen Gott und Vater, der da iſt über Alle [27]).

Und ſo möge denn der Gott des Friedens Unſeren Eingang unter Euch ſegnen — ſegnen für die heilige Kirche, für Euch und Uns! — Für die heilige Kirche — damit ſie, die der Herr mit ſeinem Blute erkaufte, ihre weltgeſchichtliche Sendung, die Völker der Erde durch den göttlichen

---

[23]) Eph. II. 20. 22. — I. Kor. III. 12. — I. Petr. II. 5—9.
[24]) I. Kor. III. 16. VI. 19-20. — Eph. II. 19. V. 8.
[25]) I. Kor. XVI. 13. — Joh. IV. 14. — Col. I. 23—27. — Eph. I. 18. — Hebr. X. 23.
[26]) I. Petr. II. 13—17. — Eph. IV. 24. — Röm. VI. 11. XIII. 1-4. — II. Kor. VI. 4.
[27]) I. Joh. III. 10. 11. 18. — Jak. I. 17. — II. Kor. XII. 20. — I. Kor. XIV. 33. — Mark. IX. 49. — Hebr. XII. 14. — Eph. IV. 2—6.

Digitized by Google

Sohn zum Vater zu führen, in Euch immer mehr erfülle und unter Euch blühe, eine heilige, fleckenlose, glorreich strahlende Braut des Herrn [28]). — Für Euch, daß Ihr, als treue Söhne dieser Eurer liebevollen Mutter und ihr anhangend mit Herz und Mund, ihre Lehren nicht bloß bekennet, sondern sie auch lebet, und dadurch zu einem heiligen Volke werdet, in welchem das Reich Gottes wohnt. — Für Uns aber — damit Wir ein wachsamer Verwalter in dem Hause Gottes seyen, furchtlos und treu; damit Wir Euch als guter Hirt auf gute Weide führen, und Euch, mit Gottes Beistande, vorangehen, gleich Petrus im Glauben, gleich Paulus in der Hoffnung und gleich Johannes in der Liebe.

Ihm aber, der den Glauben in Uns anfängt und vollendet, der die Hoffnung in Uns befestigt und erfüllt, der die Liebe in Uns ausgießt und vermehrt [29]), dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, sei Preis und Ehre! — Gelobt sei Jesus Christus, in Ewigkeit! Amen.

Gegeben zu Köln, am Tage des heiligen Martyrers und Papstes Lucius (4. März), 1842.

† Johannes.

[28]) Eph. V. 27.
[29]) Hebr. XII. 2. III. 6. — Röm. V. 5.

M. DuMont-Schauberg'sche Buchdruckerei in Köln.

Digitized by Google